

SWR2 Zeitwort

20.08.1970:

Die erste Single von Ton Steine Scherben erscheint

Von Max Knieriemen

Sendung: 20.08.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Harter Gitarrensound und mit kratziger Stimme gekrähte, eingängige, anarchistische Parolen. Mit „Macht kaputt was Euch kaputt macht“ erschien am 20. August 1970 die erste Single der Berliner Band Ton Steine Scherben. Einer der ersten deutschsprachigen Rocksongs überhaupt, und auf jeden Fall einer der einflussreichsten.

Musik:

Autor:

Ein Auftritt in einer Fernsehdokumentation der ARD kurz zuvor hatte die vier Jungs aus Kreuzberg bekannt gemacht. Die „Scherben“ hatten eine politische Mission: „Keine Macht für Niemand“, „Der Kampf geht weiter“ und die ironische Hommage an einen „Sklavenhändler“, aus Sicht des Reporters banale Songtitel. Songwriter und Sänger Ralph Möbius, bekannter unter dem Künstlernamen Rio Reiser, sah das ganz anders:

O-Ton von Rio Reiser:

Es ist nicht primitiv banal, sondern es sind Sätze, Schlagworte, die gesagt werden, die man in bestimmten Situationen erkennt, was damit gemeint ist. Und die dann agitieren können. Macht kaputt was Euch kaputt macht.

Autor:

Ton Steine Scherben wollte agitieren, wurde vor allem in der linken Szene gehört und nicht selten auch als Soundtrack der RAF verbrämt.

Musik:

Wieviel sind hinter Gittern, die die Freiheit wollen?
Wieviel sind hinter Gittern, die wir draußen brauchen?
Wieviel sind hinter Gittern, nach dem Gesetz:
Wer das Geld hat hat die Macht und wer Macht hat, hat das Recht!

O-Ton von Wolfgang Seidel:

Diese Musik war erstmal ein Versprechen, das es eine Welt, außerhalb der kleinen engen Welt in der man als Jugendlicher damals in Deutschland gezwungen zu leben war, existiert.

Autor:

Sagt Wolfgang Seidel, Schlagzeuger in der Gründungsformation von Ton Steine Scherben.

O-Ton von Wolfgang Seidel:

Und auf Deutsch singen nahm der Geschichte erstmal etwas von diesem Versprechen. Und wenn es eine Leistung gibt, die Rio vollbracht hat, dann dass er einen Gesangsstil entwickelt hat, der es schaffte, das einigermaßen aufrecht zu erhalten.

Autor:

Glaubwürdiger Rock auf Deutsch, außer vielleicht noch Udo Lindenberg hat das zu dieser Zeit sonst keiner geschafft.

Eintritt wollten die erklärten Anarchisten oft nicht nehmen für ihre Konzerte, und so ist es kaum verwunderlich, dass die Band im Lauf der Siebziger Jahre einen erklecklichen Schuldenberg anhäufte.

1975 flohen die Scherben aus dem trubeligen Berlin in die nordfriesische Provinz. Bis zur Auflösung im Streit 1985 folgten noch zwei weitere Studioalben. Ihren Platz in den Geschichtsbüchern hatte die Band ohnehin sicher. Das gilt vor allem für den Sänger und Songwriter Rio Reiser. Er starb 1996, inzwischen ist er so etwas wie ein Säulenheiliger der deutschen Rock-Pop-Geschichte.

Musik:**Autor:**

Kaum eine deutsche Band wurde seitdem so oft gecovered wie Ton Steine Scherben. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass die Speerspitze des Antikapitalismus im Pop heute von Medien und Musikindustrie hemmungslos verwertet wird. In Berlin-Kreuzberg soll nun ein Platz nach Rio Reiser benannt werden; „Scherben-Platz“ hätte wohl nicht so gut geklungen, lästert Gründungsmitglied Wolfgang Seidel, der den neuen Ruhm seiner alten Band nicht wirklich genießen kann:

O-Ton von Wolfgang Seidel:

Der Reiz dieser Musik bestand darin eine Rebellion gegen das Immergleiche zu sein, während heute Popmusik die Reklame fürs Immergleiche ist, die Unterwerfung unter das Immergleiche. Und dass ich da so auf Distanz bin bei diesem Hype, hat zu tun damit, dass das was da unhinterfragt als Rolle von Rockmusik weitergesponnen wird, so nicht mehr stimmt.